

Uhu = Umschau

Handschrift. Von Else Lasker-Schüler / Besuche bei Peter Panter. Von demselben / Neue Bücher: Die Werke von Gustav Doré: „Don Quichoté“, „Die Bibel in Bildern“, „Der alte Matrosé“, „Das verlorene Paradies“, „Die göttliche Komödie“



HANDSCHRIFT

VON

Else Lasker-Schüler

Für den Künstler der Handschrift ist der Inhalt seines Schreibens nur ein Vorwand wie für den Maler das Motiv seines Bildes.

Ich habe beobachtet, daß Kinder und Große, so recht in Gedanken versunken, mit der Feder, mit dem Bleistift an zu kritzeln fingen, dann ganz unbewußt bemüht waren, schöne oder verschnörkelte Buchstaben und Worte zu schreiben; sich dann später selbst über die Bedeutung des Geschriebenen wunderten. Auf einmal steht auf dem weißen Rand der Zeitung ein Name im Arabeskenschmuck oder blumenverziert. Dort ist ein Zeitwort auf den Kopf gestellt, ich meine ein x-beliebiges Wort in Spiegelschrift geschrieben. Ich habe dasselbe Gefühl beim Ansehen einer interessanten Handschrift wie bei einer guten Federzeichnung oder einem Gemälde. Und doch möchte ich darum die Handschrift nicht mit der Malzeichenkunst in einen Farbentopf oder in ein Tintenfaß werfen. Aber der, welcher sich verzweifelt nach einem Talent sehnt, möge es zunächst in seiner

Handschrift suchen. Oft hat schon der Lehrer sie im Keim erstickt. Den meisten bleibt die Schrift nichts wie Inhalt — die Nachricht erfreut ihn, ärgert ihn, namentlich wenn sie noch dazu undeutlich geschrieben ist. Warum hörte ich nie jemand sagen: Erklären Sie mir diese oder jene Handschrift? Ich meine nicht des sprachlichen Verständnisses wegen, auch nicht aus graphologischen Gründen, rein künstlerisch! Wie ja so oft die Frage aufgeworfen wird vor einem Bildnis. Es hat noch nie jemand von einer Handschrift den alltäglichen Ausruf getan: „Die ist mir zu hoch!“ Und doch gibt es gerade Meister dieser Schulmeisterkunst. Diejenigen sind es, die sich im Klassenzimmer Strafe holten ihrer Klaue wegen. Es geht ihnen wie dem Genie, welches die Kunstschule ausspie. Handschrift ist erblich wie jedes Talent. Für mich kommt kaum der Inhalt eines Briefes in Betracht; ich